

# Monitor Ausbildungschancen 2023

## Fact Sheet: Baden-Württemberg

Betrachtet man die Entwicklung in den letzten zehn Jahren, dann ist die Gesamtzahl der **abgeschlossenen dualen und schulischen Ausbildungsverträge** gesunken: 2021 wurden mit 95.100 rund 10.200 Ausbildungsverträge weniger unterzeichnet als noch 2011. Das entspricht einem Rückgang von knapp 10% (Bund: -12,5%). Der Rückgang betrifft allein die duale Ausbildung (-17%). Die schulische Ausbildung weist hingegen ein Plus von 13% aus (Bund: duale Ausbildung - 18%; schulische +1%).

Unter **Schulabgänger:innen mit Studienberechtigung** ist der Anteil, der eine Berufsausbildung aufnimmt, von 27% (2011) auf 43,5% (2021) des Abschlussjahrgangs mit Studienberechtigung angestiegen (Bund: Anstieg von 35% auf 47%). Der Anstieg erfolgt in Baden-Württemberg in beiden Bereichen beruflicher Ausbildung, während es im Bund vor allem die duale Ausbildung ist.

Bei **Schulabgänger:innen mit Werk-/Realschulabschluss** schwankten die Übergangsquoten in die Berufsausbildung in den letzten zehn Jahren um  $\pm 7$  Prozent um den Wert von 81%. Dabei ist die Entwicklung im schulischen Bereich etwas dynamischer als im dualen System. 2021 betrug die Übergangsquote in die duale Ausbildung 52% und in die schulische 32% (Bund: 48% und 34%).

Einem immer geringer werdenden Anteil der **Schulabgänger:innen mit Hauptschulabschluss** gelingt die Aufnahme einer dualen Ausbildung. Die Übergangsquote ist in den letzten 10 Jahren um 12 Prozentpunkte gefallen und betrug 2021 67%. Die Übergangsquote in die schulische Ausbildung ist um 7 Prozentpunkte gestiegen und betrug 2021 18% (Bund: 68% und 20%).

Die Übergangsquote von **Schulabgänger:innen ohne Abschluss** ist in den letzten 10 Jahren von 27% (2011) auf 33% (2021) gestiegen (Bund: 34% in 2011 und 30% in 2021).

In der übergreifenden bzw. zusammenfassenden Betrachtung zeigt sich in Baden-Württemberg ein Bedeutungszuwachs der schulischen Ausbildung. Dies ist bedingt durch sinkende Ausbildungszahlen im dualen System und steigenden in der schulischen Ausbildung. Während der Pandemie verstärkt sich der rückläufige Trend bei den dualen Ausbildungsverträgen. Während die Übergangsquoten von Studienberechtigten in beiden Bereichen steigen, ist die Entwicklung bei Jugendlichen mit anderen Schulabschlüssen in der schulischen Ausbildung positiver als in der dualen.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt schwanken die Übergangsquoten in qualifizierende Ausbildung in Baden-Württemberg um den Bundesdurchschnitt. Leicht überdurchschnittlich sind sie für Jugendliche mit Werk-/Realschulabschluss im dualen System und für Jugendliche ohne Schulabschluss in der schulischen Ausbildung.

Der Anteil junger Menschen, der in den **Übergangssektor** einmündet, ist in Baden-Württemberg überdurchschnittlich groß. Dies gilt auch, wenn berücksichtigt wird, dass es sich dabei zum großen Teil um partiell qualifizierende Maßnahmen handelt und betrifft vor allem Jugendliche ohne Schulabschluss. Allerdings ist auch die Übergangsquote von Jugendlichen mit Werk-/Realschulabschluss überdurchschnittlich.

Mit 80% in Relation zur entsprechenden Altersgruppe entspricht der Ausbildungsgrad fast dem Bundesdurchschnitt, was auch für die beiden Bereiche, duale und schulische Ausbildung, gilt (Bund 55% bzw. 26%).

## Methodik

Der *Monitor Ausbildungschancen 2023* basiert auf dem vom FiBS entwickelten Monitoringtool EduSim™, dessen Langzeitdaten alle formalen Bildungsbereiche umfassen und u. a. auf Daten aus der Ausbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung, der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts sowie des Statistischen Amtes der Europäischen Union aufbauen.

Konkret werden in der Studie neben den absoluten Zahlen der Einmündungen von Jugendlichen in qualifizierende Ausbildung des dualen und schulischen Systems auf Grundlage des Schulabschlusses die Relationen zu den Schulabgänger:innen des gleichen Jahres mit dem gleichen Schulabschluss ermittelt und analysiert. Dadurch können neben den demografischen Effekten insbesondere auch die relativen Veränderungen innerhalb des jeweiligen Schulabschlusses genauer analysiert werden.

Die Langfassung des Länderberichts kann abgerufen werden unter:

[www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023](http://www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023)

Der Bundesbericht kann abgerufen werden unter:

<http://www.chance-ausbildung.de/MonitorLaender2023>

Die Erstellung der Berichte zu allen 16 Bundesländern wurde durch die Finanzierung der Bertelsmann Stiftung ermöglicht. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Dieter Dohmen, [d.dohmen@fibs.eu](mailto:d.dohmen@fibs.eu) bzw. 030/8471223-10 oder 0172/2676825